



Friedrich Nietzsche - Die Kunst der Gesundheit (Verlag Karl Alber, Freiburg/Br., 2012)

160 Seiten, Kartoniert

ISBN: 978-3-495-48515-6

Dass Friedrich Nietzsche ein chronisch kranker Mensch war, ist vielen bekannt. Weniger bekannt, weil über sein gesamtes Werk verstreut, sind seine verblüffend aktuellen Einsichten zu Gesundheit und Krankheit. Wie kein anderer Denker hat er die vitale Dimension des Daseins philosophisch akzentuiert, hat er „*am Leitfaden des Leibes*“ philosophiert. Die Fragilität seiner eigenen Existenz, seine Einsamkeit, seine Krankheiten, seine vielfältige Abhängigkeit von Bedingungen des äußeren Lebens wie Ort, Klima, Ernährung usw. haben ihn gelehrt, deren lebenspraktische Relevanz gründlicher zu durchdenken und diesen „nächsten Dingen“ gegenüber achtsam zu bleiben. Sie bergen Chancen einer gesteigerten Existenz. – Gesundheit ist für Nietzsche nicht statisch und eindimensional. Der Weg zu ihr führt über die Kunst, selbstverantwortlich seine Lebensbedingungen und -bedürfnisse immer wieder zu prüfen, aktiv zu gestalten und umzugestalten. Jeder muss (und kann) seine *eigene* Gesundheit finden; als Prozess, dessen Dynamik er selbst beeinflusst. Gesünder werden heißt für Nietzsche: langsamer, achtsamer werden, seine eigenen Rhythmen finden, heißt auch: Spannungen, Leiden und Schmerz als bewegende Kräfte dieses Prozesses annehmen zu lernen.

Die Herausgeber:

Mirella Carbone und Joachim Jung betreuten 15 Jahre lang als Kuratoren das Nietzsche-Haus in Sils-Maria im Engadin, wo sie weiterhin als wissenschaftliche Mitarbeiter tätig sind und in diesem Rahmen Lesungen, Vorträge und Führungen und Kulturwanderungen organisieren. Sie leiten das Kulturbüro Sils/Segl (KUBUS) und verbinden wissenschaftliche Kulturforschung mit praktischer Kulturvermittlung.